

Presbyterian Church of Ghana – PCG

Die PCG ist eine der ältesten christlichen Kirchen in Ghana. Sie wurde bereits 1828 gegründet und entsprang aus der Arbeit der Basler Mission. 1926 wurde sie eine selbstständige Kirche unter dem Namen PCG.

Heute gehören ihr ca. 800000 Mitglieder an, 70% davon sind Frauen, 60% von ihnen sind jünger als 35 Jahre. Die Kirche ist in 20 Presbyteries (Kirchenbezirke) unterteilt. Die Presbyteries bestehen aus Kirchendistrikten, zu denen mehrere Gemeinden gehören. Die Tätigkeit der Pfarrer wird intensiv durch Laienprediger und Katecheten unterstützt.

Die PCG engagiert sich aktiv im Bildungs- und Gesundheitssektor. Zu ihren Bildungseinrichtungen gehören Kindergärten, Grundschulen, weiterführende und Berufsschulen. Seit 2003 unterhält die PCG auch eine eigene Universität in Abetifi. Die Pfarrerausbildung erfolgt am Trinity Theological Seminary an der Universität in Legon.

Die PCG ist für 4 Krankenhäuser zuständig, mehrere kleinere Gesundheitsstationen und Dispensaries. Darüber hinaus ist sie in mehreren landwirtschaftlichen Projekten aktiv – besonders im Norden des Landes. Die Kirche unterhält zahlreiche Einrichtungen wie das Interfaith Research and Resource Center (Interreligiöser Dialog), das Ramseyer Training Center for Lay People und das Akrofi Christaller Institute of Theology, Mission and Culture.

Die Kirche sieht ihre Aufgabe im Bereich der Verkündigung und der Diakonie. Das Zentrum des kirchlichen Lebens ist der Gottesdienst. Es gibt zahlreiche Gruppen für Kinder, Jugendliche, Männer und Frauen. Musik und Chorgesang spielen in der Kirche und während der Gottesdienste eine herausragende Rolle. Die EKHN unterhält seit mehr als 30 Jahren eine Partnerschaft mit der PCG (die Propstei Rhein-Main mit der Northern Presbytery; das Dekanat Runkel mit der Asante Presbytery; die Kirchengemeinde in Klein-Linden und die Luthergemeinde Gießen eine Partnerschaft mit der Gemeinde in Bawku).

Weitere Informationen: www.pcgonline.org

www.ems-online.org

Stand: September 2019

Zentrum Oekumene der EKHN und der EKKW

Praunheimer Landstraße 206
60488 Frankfurt am Main
Tel.: 069 97 65 18-11
Fax: 069 97 65 18-19
info@zentrum-oekumene.de

Seite 1

Partnerschaftsprojekte in Ghana

Ghana liegt an der Westküste Afrikas. Es grenzt im Norden an Burkina Faso, im Westen an die Elfenbeinküste und im Osten an Togo. Die südliche Grenze liegt am Golf von Guinea.

Zwischen Frankfurter Gemeinden der EKHN und der Presbyterian Church of Ghana (PCG) besteht seit mehr als 30 Jahren eine Partnerschaft. Zur Partnerschaftsgruppe in Ghana gehören Christinnen und Christen aus Nordghana, den Distrikten Damongo und Salaga. Die Region ist ländlich und arm, die Christen bilden hier eine Minderheit.

Neben der finanziellen Unterstützung von Projekten in Ghana, gehört auch der Besuch einer jeweiligen Delegation alle 2 Jahre, um Vorort die Lebenssituation der Partner kennen zu lernen und interkulturelle Erfahrungen zu sammeln.

Die Projekte, die von den Frankfurter Gemeinden unterstützt werden sind vielfältig: In den ersten Jahren stand der Bau von Schulen im Mittelpunkt. Die PCG legt großen Wert auf Bildung und hat mittlerweile viele Schulen gegründet, die für alle Kinder aus unterschiedlichen Konfessionen und Religionen offen stehen.

Sauberes Trinkwasser für Alle

Nordghana ist eine sehr trockene Region, in der es in der Regel nur eine Regenzeit pro Jahr gibt. Das bedeutet, dass die Wasserversorgung ein großes Problem darstellt. An vielen Schulen, Kindergärten und Gemeindehäusern werden deshalb Wassertanks aufgestellt, um die Kinder während des Schulbesuchs mit frischem Trinkwasser zu versorgen und die hygienischen Voraussetzungen zu verbessern (Hände waschen).

Ein Wassertank kann bis zu 35 Kubikmeter Wasser aufnehmen. Das Regenwasser wird über die Dachrinnen gesammelt und läuft durch einen Filter in den Tank. Danach steht es als Trinkwasser zur Verfügung. Der Bau von Wassertanks ist ein wesentlicher Beitrag dazu, die hygienischen Bedingungen zu verbessern und die Menschen im Norden auch während der langen Trockenperiode mit Trinkwasser zu versorgen.

Im Juli 2010 haben die Vereinten Nationen das Recht auf sauberes Wasser als ein Menschenrecht anerkannt. Kein Land hat gegen diese Resolution gestimmt. Laut einem Bericht von UNICEF 2018 haben 2,1 Mrd. Menschen keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser. Das sind mehr als 25% der Weltbevölkerung.

Stand: September 2019

Zentrum Oekumene der EKHN und der EKKW

Praunheimer Landstraße 206
60488 Frankfurt am Main
Tel.: 069 97 65 18-11
Fax: 069 97 65 18-19
info@zentrum-oekumene.de

Seite 2

Moravian Church in South Africa (MCSA)

Die Herrnhuter Mission war die erste Missionsgesellschaft, die Missionare nach Südafrika schickte. Die erste Missionsstation wurde 1737 von dem Missionar Georg Schmidt in Baviaanskloof (später Genadendal oder Gnadenthal) gegründet. Nach Auseinandersetzungen mit benachbarten Buren und der Niederländisch Reformierten Kirche, musste er die Kapkolonie verlassen. Als Herrnhuter Missionare 1792 wieder ins Land kamen, fanden sie eine aktive Missionsgemeinde vor, die selbstständig die Arbeit weitergeführt hatte.

Von Genadendal aus verbreitete sich die Mission in der ganzen Kapprovinz. Im Laufe der Jahre dehnte sich die Missionsarbeit auch ins Ostkap aus, so dass die Synode die Kirche in 2 Arbeitsbereiche aufteilte, die Xhosa-sprachige am Ostkap und ein Afrikaans-sprachiges Missionsgebiet am Westkap. Aus diesen beiden Gebieten entwickelten sich zwei Kirchenprovinzen der Herrnhuter Brüderunität in Südafrika. Die Ostprovinz besteht vorwiegend aus schwarzen Mitgliedern, die Westprovinz dagegen vorwiegend aus farbigen Mitgliedern (Coloureds). Seit Mitte der 50er Jahre gab es erste Annäherungsversuche zwischen Ost und West. Erst während der Synode 1992 wurde die Einheit der beiden Provinzen beschlossen und erst 1993 dann vollzogen.

Die MCSA besteht aus einer Kirchenleitung (provincial board), das sich aus den Delegierten der zwölf Kirchendistrikte, dem Kirchenpräsidenten und seinen beiden Stellvertretern und den Bischöfen. Letztere sind allerdings nicht stimmberechtigt. Die Zahl der Mitglieder beträgt ca. 100000.

Die MCSA engagiert sich in diakonischen Einrichtungen wie dem Elim Home, ein Heim für geistig behinderte Kinder, der Sive Schule für gehörlose Kinder in Mvenyane und dem Masangane Aids Projekt. Das Masangane-Projekt kümmert sich neben der Aidsprävention auch um die Behandlung Aidskranker, die antiretrovirale Medikamente einnehmen.

Eine große Herausforderung ist das Abwandern vieler Jugendlicher in charismatische Kirchen. Die MCSA ist eine recht traditionelle Kirche. Die musikalischen Angebote sind für junge Leute attraktiv und helfen, Jugendliche an die Kirche zu binden.

Die MCSA ist eine selbstständige Kirche ist, sie hat alte Verbindungen zur lutherischen Kirche. Sie ist Mitglied der LUCSA (Lutheran Communion in Southern Africa). Die EKHN unterhält Partnerschaftsbeziehungen zur MCSA, die älter sind als 30 Jahre (das Dekanat Darmstadt-Stadt zum Algoa-Tsitsikamma-Distrikt in der Umgebung von Port Elizabeth; das Dekanat Vorderer Odenwald zum Distrikt 3, Kapstadt).

Während der Apartheidzeit engagierten sich Vertreter*innen der EKHN im Kampf gegen das System. Besonders hervorzuheben ist die Aktion ‚Kauft keine Früchte der Apartheid‘. Der Boykott startete Mitte der 1970er Jahre. Wichtiger Bündnispartner waren die Evangelischen Frauen in Deutschland. Auch Frauen innerhalb der EKHN engagierten sich aktiv an diesem Boykott.

Weitere Informationen: www.ems-online.org

www.herrnhuter-missionshilfe.de/laender/suedafrika

Stand: September 2019

Zentrum Oekumene der EKHN und der EKKW

Praunheimer Landstraße 206
60488 Frankfurt am Main
Tel.: 069 97 65 18-11
Fax: 069 97 65 18-19
info@zentrum-oekumene.de

Seite 3

Moravian Church in Tanzania

Southern Province (MCST)

Die Moravian Church of Southern Tanzania besteht aus 7 Unitätsprovinzen, einer Missionsprovinz und mehreren Missionsgebieten. Das große Wachstum ist das Ergebnis einer aktiven Missionsarbeit. Die Insel Sansibar wurde zum Missionsgebiet erklärt. Die MCT engagiert sich sehr im Bildungs- und Gesundheitswesen.

Die Partnerschaft zwischen dem Evangelischen Dekanat Bergstraße und der MCT-SP besteht seit 1990. Zurzeit unterhält das Dekanat Bergstraße neun Kirchengemeindepартnerschaften mit der Herrnhuter Brüdergemeinde in Südtansania. Der Rimbacher Gospelchor hat nach dem Besuch des Efatha-Chores aus Tansani im Nov./Dez. 2017 eine transkontinentale Chorpartnerschaft begründet.

Ende 2018 kam es in Lutengano auf der Synode der MCT-SP zu Neuwahlen, bei der Samwel Kabigi als Kirchenpräsident nicht wiedergewählt wurde. Neuer Chairman der MCT-SP ist Yonah Mwambeta, der bisherige Stellvertreter. Zum neuen Vice Chairman wurde Jairi A. Sengo gewählt, der bisher für das Missionsgebiet Songea verantwortlich gewesen ist.

Von 1995 bis 2017 unterstützte das Dekanat ein Waisen-Projekt in der Region um Isoko, das in dieser Zeit etwa 1600 Waisenkinder in Pflegefamilien vermittelt und unterstützt hat. Das Projekt wird jetzt von Mission 21 in Basel unterstützt.

In Zusammenarbeit mit der Christoffel-Blindenmission Bensheim und der MCT-SP arbeitet das Dekanat Bergstraße seit 2016 an einem neuen Projekt, bei dem Menschen mit Behinderungen auf dem Gebiet der Partnerkirche in Tansania unterstützt werden sollen. Das Projekt startete Anfang 2019.

Stand: September 2019

Zentrum Oekumene der EKHN und der EKKW

Praunheimer Landstraße 206
60488 Frankfurt am Main
Tel.: 069 97 65 18-11
Fax: 069 97 65 18-19
info@zentrum-oekumene.de

Seite 4

Evangelical Lutheran Church in Tanzania (ELCT)

Die Lutherische Kirche begann ihre Arbeit im 19. Jahrhundert. Bis 1938 gab es im Lande 7 lutherische Kirchen. 1938 vereinigten sie sich unter dem Namen ‚Föderation der Lutherischen Kirchen in Tanganyika‘. Am 19. Juni 1963 entstand daraus eine gemeinsame Kirche, die Evangelical Lutheran Church in Tanzania.

Die ELCT wird geleitet durch einen vorsitzenden Bischof (presiding bishop), sie besteht aus 26 Diözesen und hat mehr als 6,3 Millionen Mitglieder bei einer Gesamtbevölkerungszahl Tansanias von ca. 57 Millionen. Sie ist die zweitgrößte lutherische Kirche der Welt und die größte lutherische Kirche Ostafrikas.

Die Hauptgeschäftsstelle befindet sich in Arusha. Die Lutheraner sind die größte Kirche Tansanias nach den Katholiken. Die Gottesdienste finden in der Regel in Kiswahili statt, der offiziellen Sprache des Landes. Die ELCT betreibt selbst aktive Missionsarbeit in Kenia und der Demokratischen Republik Kongo. Sie unterhalten eine Radiostation in Moshi, die das Evangelium verkündet und publizieren eine Kirchenzeitung. Die Kirche ist aktiv im Interreligiösen Dialog mit Muslimen.

Die 26 Diözesen engagieren sich in diakonischen Einrichtungen, unterstützen Witwen, Behinderte und gesellschaftlich Benachteiligte, sowie zahlreiche HIV/Aids-Programme mit dem Ziel die Diskriminierung der Infizierten zu überwinden. Sie betreuen Aids-Kranke, sind aktiv in der Präventionsarbeit und ermöglichen in ihren kirchlichen Einrichtungen und Krankenhäusern den Zugang zu antiretroviralen Medikamenten. Darüber hinaus unterhalten sie Universitäten, theologische Seminare und Bibelschulen um Pfarrer, Evangelisten, Diakone und Gemeindeglieder auszubilden. Krankenhäuser und Ausbildungszentren, Grundschulen, Gehörlosenschulen und weiterführende Schulen werden ebenfalls von den Diözesen getragen. Die ELCT ist ebenfalls aktiv in Entwicklungsprogrammen wie Nachhaltige Landwirtschaft, Fischerei, Wasser, Erneuerbare Energien, Wiederaufforstung und andere Projekte. Auch Mikrokredite werden mit Hilfe des SACCO-Programmes (Savings and Credit Cooperative) vergeben, um Menschen zu helfen kleine Betriebe zu gründen und so ein Einkommen zu erzielen.

Die EKHN ist mit 2 Diözesen der ELCT verbunden, die Partnerschaften der EKHN bestehen seit mehr als 30 Jahren:

- Nordwest-Diözese (NWD) – Sie ist aus der Arbeit der Bethel-Mission entstanden und seit 1961 selbstständig. Zu ihr gehören über 150.000 Mitglieder in über 230 Gemeinden. Sie beschäftigt ca. 120 Pastoren, 280 Evangelisten und 1.200 hauptamtliche Mitarbeiter.

Das Dekanat an der Dill hat eine Partnerschaft mit der Bibelschule in Ruhija.

- Karagwe-Diözese (KAD) – Sie ist seit 1979 eigenständige Diözese. Sie hat über 120.000 Mitglieder in über 200 Gemeinden, die von ca. 60 Pfarrern und Pfarrerinnen sowie 200 Evangelisten und Evangelistinnen betreut werden.

Das Dekanat Biedenkopf-Gladenbach unterhält eine Partnerschaft mit dem Ngara-Distrikt, Nkwenda und dem Kituntu-Distrikt.

Das Dekanat Nassauer Land unterhält eine Partnerschaft mit dem Mabira-Distrikt.

Weitere Informationen über:

www.elct.org

www.vemission.org

Stand: September 2019

Zentrum Oekumene der EKHN und der EKKW

Praunheimer Landstraße 206
60488 Frankfurt am Main
Tel.: 069 97 65 18-11
Fax: 069 97 65 18-19
info@zentrum-oekumene.de

Seite 5